

# **Protokoll Spartensprecher:innen L+K gemeinsam mit Kreatives Sachsen und Leipzig, LiveKombinat Leipzig 17.3.2020 9 Uhr Moritzbastei**

- anwesend Sophie, Torsten, Falk, Markus, als Gäste Katja Großer (Kreatives Sachsen), Maria (Kreatives Leipzig e.V.) per Video, Jörg Kosinski (Livekombinat), Steffen Kachel (Distillery)

## **Ableich der Positionen der verschiedenen Initiativen**

### **Katja**

- Umfrage von Kreatives Sachsen, mittlerweile knapp 3000 Antworten, wurde deutschlandweit ausgerollt
- 20-30% Umsatzverluste, inzwischen vermutlich deutlich höher, Umfrage läuft bis 31.3.
- Wirtschaftsministerium bat um Berichterstattung
- Zusammenfassung auf der KS-Website der Hilfsmöglichkeiten
- es gibt jetzt eine Hotline für Kreativschaffende von KS
- sämtliche eigene Veranstaltungen von KS mussten im Zuge der Krise abgesagt werden
- Begleitung der Kampagne „Don't stop creativity“ (#dontstopcreativity)
- es entsteht Handlungsdruck aufs BMWI über die Kampagne
- Zusammenfassung auf der KS-Seite für Leipziger Kreative relevante Information

### **Jörg**

- (Initiative #idontwantmymoneyback)
- zweigleisige Strategie für die Clubszene: wo können Hilfsmittel akquiriert werden (Steuer, Notkredite)
- Soliticket einrichten? Ticket 10€ aufwärts als Investition um die Szene zu stützen
- Einwurf Torsten: Gutscheinsystem als Idee der MB, zentrale Gutscheineseite gebündelt
- Jörg: Priorisierung der Hilfen über das Ticketsystem?
- Forderungskatalog (hat Torsten im Verteiler rumgeschickt)
- Gästetaxe?

### **Steffen**

- Aufteilung in kommunale, Landes- sowie Bundesebene
- Notwendigkeit der Zahlung von Ausfallgeldern
- Augenmerk auf die Soloselbständigen (Techniker, Künstler:innen etc)
- Zeitschiene aktuelle Überbrückung bis Ende Mai

### **Sophie**

- Initiative vom LOFFT (Anne-Cathrin) für möglichst einheitlichen Handeln der freien Theaterhäuser Leipzigs
- als institutionell geförderte Einrichtung, in der oftmals Einnahmeteilungen als Honorar für die Künstler:innen ausgezahlt wird, wie bemisst man angemessen den Ausfall? Folgerichtig auch für die Institution? Geht man von der vollständigen Auslastung aus? Wie kann ich meinen Verlust als Veranstalter zahlenmäßig darstellen, dafür braucht es eine einheitliche Regelung, wenn dieser Ausfall von "Hilfsfonds o.ä." aufgefangen werden soll
- [Link zu Soli-Ticket-Aktionen/ Aufruf](#)

### **Falk**

- konzertiertes Vorgehen in der Freien Kulturszene
- Schriftstück Livekombinat
- die Politik tut was sie kann

- wichtig ist Erfassung der Problematik für die Politik, grundsätzlich ist auf Seiten der Politik große Hilfsbereitschaft vorhanden, aber durch die sich täglich überschlagenden Ereignisse und finanziellen Tragweiten sind noch keine polit. Entscheidungen zur Unterstützung der Szene gefallen
- gemeinnützig geförderte Kultur: Telefonat mit dem Kulturred, Gespräche mit dem Freistaat, was ist mit bereits bewilligten Projekten? Alle Kosten die bisher aufgetreten sind, sollen erstattet werden, Fördermittel, die bereits ausgeschüttet wurden sollen nicht zurück erstattet werden
- Krisensitzung Kulturred
- Vorpreschen der Eigenbetriebe der Stadt (Eintrittskarten werden zurück erstattet -> Problem für die Freie Szene)
- Kosten in den Häusern laufen weiter und fressen die Überschüsse auf
- 1/3 der Einnahmen der Häuser fallen weg
- Bis Mitte nächster Woche soll die Stadt informieren über das weitere Handeln

## **Markus**

- Bericht über Nothilfen für Soloselbständige (GVL, Notfond Deutsche Orchesterstiftung, DOV)
- Mobilisation der Szene zur Teilnahme an den Umfragen Deutscher Musikrat, Kreatives Sachsen, diverser Petitionen
- Erfassung der Ausfälle jedes einzelnen Künstlers (Tabellenvorlagen für Künstler:innen, wie umgehen mit Absagen/Verschiebungen)
- Information in die Freie Musikszene über die Interessenverbände (DOV, DMR, Vereinigung Alte Musik, DTKV etc)

## **Strategieüberlegungen**

- Plattformkonzept die alle Verbände und Initiativen bündelt
- über Kreatives Sachsen?
- enger Austausch mit SMWA und KS
- Landesverband Soziokultur (Anne Pallas) als gut vernetzter LV
- es gibt noch keine Initiative
- Aggregation der Initiativen auf dem Portal von KS/KL, Landeskulturverbände
- Koordination für Leipzig?
- Kommunikation mit stadteigenen Betrieben
- strukturierte Auflistung der Themen die auf kommunaler Ebene behandelt werden sollen (Falk)
- Problem des vorausseilenden Gehorsams mit Absagen bis Ende Mai (staatl. Verbot lediglich bis Ostern), rechtliche Grauzone?
- Kommunikation: rechtliche Grundlage derzeit bis Ostern aufgrund der staatlichen Verordnung zur Absage aller Veranstaltungen bis 19.4.2020
- Notwendigkeit der Klärung mit staatlichen Stellen der Zeitschiene
- Ausföhrung des Solidaritätsgedanken bis Ende Mai in Richtung des Publikums
- Modell der MB: Eigenveranstaltungen werden nur so kurzfristig wie möglich abgesagt
- nicht alle Veranstaltungsorte sollen von sich aus jetzt schon absagen
- Festlegung einer Frist für Absagen die wir politisch durchsetzen wollen, jeweils immer 14 Tage?
- perspektivische Schrittweise Aufhebung der Quarantäne, allerdings werden Kulturbetriebe wohl als letztes wieder in Betrieb gehen
- 4 Wochen Planungsvorlauf für Absagen als unser Vorschlag in die Politik (derzeit bis 19.4.2020 Schließung), die Unterstützung wird für diese 4 Wochen darüber hinaus benötigt
- Kurzarbeiterregelung für festangestellte Mitarbeiter der Kulturbetriebe rückwirkend ab 1.März, MB darf erst ab 1.April

## **Themenfelder für Leipzig (Wunschzettel/Handlungsempfehlungen)**

- Abschläge von kommunalen Unternehmen reduzieren
- Unterstützung für Verhandlung mit Vermietern
- Ziel muss sein die Kosten während der Schließung auf Null zu bringen (Steuern, Mieten, Vorauszahlungen, Versicherungen)
- Einrichtung eines Krisenstabes Kulturbetriebe (Termin mit Skadi Jennicke, Wirtschaftsförderung - Clemens Schülke)
- Rettungsschirm
- Umwidmung von existierenden Fördertöpfen

- Einzug fälliger Steuer stunden
- Entschädigungszahlungen
- Kredite/Bürgschaften
- wir brauchen eine einheitliche Stimme als Kommunikationspartner für die Politik
- wie muss eine Zusammensetzung des Krisenstabes aussehen, wer aus der Szene muss mit vertreten sein? (L+K, KS, Livekombinat usw.?), Steffen Kachel kümmert sich, Falk macht eine Strukturierung (Aufgliederung kommunale/Landes-&Bundesbene)
- Termin Mittwoch, 18.3.2020 11:30 Uhr Krisengespräch Skadi im Büro der Kulturbürgermeisterin, Falk&Sophie gehen für L+K

## **Kurzkonzept Soliticket**

### **Ziel**

- Liquidität der SoloUnternehmer:innen, Künstler:innen, Spielstätten/Clubs und Kulturbetriebe erhalten (Empfänger:innen)

### **Mittel**

- Gutscheine für Kulturangebote zum Angebot für Besucher:innen und Unterstützer:innen

### **Genauer**

- konkret ist angedacht, dass ein Internet-Portal z.B. unter der Überschrift „Deine Hilfe für Leipzigs Kultur- und Kreativschaffende“ durch den lokalen Ticketanbieter tixforgigs (bestehende funktionierende Lösung) für jede/ Empfänger:in ein Angebot „Gutschein“ einstellt
- Unterstützer:innen wählen im Portal oder direkt auf der Webseite o.Ä. ihre Empfänger:in aus und geben
  - a) einen Betrag X für einen Gutschein aus (Betrag frei wählbar?), oder
  - b) einen Betrag Y für „Hilfe-Ticket“ für die entsprechende Empfänger:in aus (d.h. wenn ich auf meine/n Favorit:in klicke, komme ich auf die Ticketoberfläche und kann so viele Tickets kaufen, wie ich spenden möchte.)
- das Geld geht an eine/n von der Unterstützer:in ausgewählten SoloUnternehmer:in, Künstler:innen, Clubs oder Kulturbetrieb. Es landet direkt und schnell dort, und muss nicht von einem Kuratorium vergeben werden.
- die Gegenleistung des Gutscheins für die Unterstützer:innen ist für die Phase der Coronakrise erstmal rein symbolisch. Nachdem – hoffentlich bald – das normale Veranstaltungsleben wieder einkehren wird, kann der Gegenwert des Gutscheins durch die Unterstützer:innen eingelöst werden. Oder der Betrag für ein „Hilfe-Ticket“ ist entsprechend klein und nicht mit einer Gegenleistung verbunden.
- Jeder der Gutschein ausgebenden Empfänger:innen bestimmen selbst, was der Gegenwert ist und wann er eingelöst werden kann: Das kann also ein bestimmter Konzertabend sein, jegliche Veranstaltungsabende, Rabatte auf Getränke oder Ähnliches. Die können früher oder später eingelöst werden. Die Unterstützer:innen vertrauen darauf, dass „ihre“ Empfänger:in eine gewisse Gegenleistung erbringt. Die Ausgestaltung dessen liegt allein in der Hand der Empfänger:innen und muss nicht mit Ausgabe der Gutscheine erfolgen. Darüber hinaus wäre es auch möglich, dass die Unterstützer:innen nach Kauf des Gutscheins darauf hingewiesen werden, dass sie den Gutschein als quasi Spende nicht einlösen.

### **Hindernisse/Fragezeichen**

- Augenmerk auf die steuerlichen Regelung/Umsetzung für Soloselbständige
- tixforgigs stehen der Grundidee positiv gegenüber, Genaueres muss noch geklärt werden

### **Varianten**

- Variante 1: zentraler Einstieg bei tixforgigs
- Variante 2: eigenes Portal/Internetseite für Gutscheinsystem (siehe oben)

## **KSK Problematik (Problem für die Bundesebene)**

- Auswirkungen auf Rentenansprüche der Künstler:innen
- Veranstalter, die den Arbeitgeberbetrag zahlen haben derzeit auch keine Einnahmen
- Ausgleich der Ausfälle der KSK müsste nach der Krise auf Bundesebene gelöst werden

## **Sonstiges**

- Ask Helmut - Streamingangebot für Kulturschaffende aus Köln ([askhelmut.com](http://askhelmut.com))
- Überlegung der Bündelung der Ideen für ähnliche Formate für örtliche Künstler, Sammlung der Erfahrung derjenigen, die schon solche Streamingveranstaltungen durchgeführt haben
- Sichtbarkeit der Kulturszene: Videoformate halten uns im Bewusstsein des Publikums
- Bsp: Digital Concert Hall der Berliner Philharmoniker/Wiener Staatsoper
- Probleme: Rechtfrage, auch Proben&Mitschnitte fallen unters Versammlungsverbot bzw. bergen Ansteckungsgefahr für die Künstler:innen etc.